

Spizengutes zurückgedrängt. Die mit der Nadel hergestellte Pointspitze (Points d'Alençon) wurde ausschließlich im böhmischen Kläppelbistritz hergestellt.

Der günstige Geschäftsgang der vorangegangenen Jahre, wie bis 1872, erhebt der Spizen-Industrie, deren Fortbestand schon wiederholt bezweifelt worden war, Arbeitskräfte und Arbeitsgebiet. Bedes vergrößerte sich sogar, denn die amtlich aufgestellte Zahl von 9000 Spizenkläpplern blieb hinter der Wirklichkeit zurück.

Aber die Verschlechterung der Waaren in Qualität, Solidität und Rufter, und mit ihr das Bestreben, durch Maßlosigkeit Absatz zu gewinnen, verursachten einen bedeutenden Rückgang. Die besseren französischen Handspizen kamen in Aufnahme und die Mode wandelte sich schon vor mehr als 10 Jahren fast vollständig von den Spizen ab.

Balenciennes und weiße Guipürespitzen wurden kaum noch verlangt; Bett- und Torchonspitzen, sowie Jacquetaschen (Hauben, Garben, Bandons) fanden etwa Käufer, und von den Schleiern, besonders den bis zu 3 m langen spanischen, wurden nur noch großgemusterte, kostbare, und im Winter Spizentücher, hauptsächlich in schwarzer Guipüre gesucht.

Zur Hebung der Spizen-Industrie hatte man schon frühzeitig Kläppelschulen errichtet; so z. B. 1808 in Schneeberg, 1814 in Neustädte!, 1816 in Ober-Wiesenthal, 1817 in Böhma und Crotten-dorf sowie noch dem Nachjahre 1817 in Aue, Bermögrün, Weiden-brunn, Grandorf, Hundshübel, Nieder-Heßlau (zwei), Neustadt bei Falkenstein, Ober-Planitz, Nieder-Planitz, Mittersgrün (drei), Rothern-firchen, Ober-Schlema, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Willau, Jáchowlau, Grünhain, Elterlein, Ehrenfriedersdorf, Hammer Unter-Wiesenthal, Unter-Wiesenthal, Jöhstadt und in neuester Zeit in Brand bei Freiberg.

Crotten-dorf, Neustadt und Johanngeorgenstadt sind eingegangen.

Die Kläppelschulen hatten in den letzten Jahren, besonders 1880, wo die Wollnäherei einen außerordentlichen Umfang gewann, schwere Zeiten durchzumachen, da mit allen erdenklichen Mitteln und Vor-spiegelungen Arbeiterinnen, und zwar hauptsächlich Kinder, für die Wollnäherei angeworben wurden.

Mit Ausnahme der Kläppelschule in Neustädte!, in welcher von jeher nur Malines- und Chantilly-Spizen gekläppelt wurden, be-schäftigt man in sämtlichen Kläppelschulen die Anfänger mit Bett-spizen und geht von diesen allmähig auf Guipüre- und Torchon-spizen über. Diese letztere Gattung bildet ein vorzügliches Lehrmittel, besonders für die älteren, geübteren Schüler, da sich in ihr die ver-schiedenen Techniken der Guipüre-, Chantilly- und Balenciennes-